

## Handout zum *Meet & Talk mit Ansar Jasim* Online-Workshop über Narrative zu Jüdinnen\*Juden, die Shoah und Israel in Syrien

*Der Workshop ist Teil der Weiterbildung für die Peers von Discover Diversity*

---

Das Projekt [Der Gang der Geschichte\(n\)](#) beschäftigt sich mit Vorstellungen über Jüdinnen\*Juden, die Shoah und Israel in vier Herkunftsländern von Zugewanderten: Polen, Syrien, Russland und Marokko.

Ansar Jasim hat für uns eine Recherche zu Narrativen, das heißt zu Vorstellungen und Erzählungen über jüdische Menschen, die Shoah und Israel in Syrien gemacht. Dafür hat sie sich mit der jüdischen Geschichte Syriens beschäftigt und sich unter anderem mit Literatur, Filmen und Theater, aber auch mit syrischen Schulbüchern auseinandergesetzt. Zusätzlich hat sie Interviews mit Syrer\*innen geführt, um deren persönliche Geschichten, Vorstellungen und Erfahrungen einbeziehen zu können.

Gerade führt Ansar für unser Projekt Interviews mit Menschen aus Syrien, die in Deutschland leben, um herauszufinden, wie wichtig bestimmte Narrative über Juden und Jüdinnen, die Shoah und Israel für syrische Menschen in Deutschland sind. Außerdem wollen wir wissen, ob und wie sich die Vorstellungen zu diesen Themen bei Syrer\*innen in Deutschland verändern.

Mit dem Teil des Projekts wollen wir zeigen, wie **vielfältig die Vorstellungen zu Juden und Jüdinnen, zum Judentum, zur Shoah und zu Israel** in Syrien und bei syrischen Menschen in Deutschland sind. **Die Ergebnisse wollen wir nutzen, um Bildungsmaterialien gegen Antisemitismus** zu entwickeln, die sich an Multiplikator\*innen richten. Dabei wollen wir auch die Perspektive von Juden und Jüdinnen einbeziehen.

### **Aber was genau verstehen wir unter Narrativen?**

Im Kontext des Workshops begreifen wir Narrative als Erzählungen, die Realitäten auf unterschiedliche Weise wiedergeben. Sie „(re-)konstruieren“ und verarbeiten die Realität, sie sind kommunizierbar und identitätsstiftend. Zu einem bestimmten Thema können unterschiedliche Narrationen, also „Vorräte an Geschichten“ entstehen. Narrative sind nicht fixiert und immer verwoben und besonders dominante Narrative formen einen Diskurs.

Wenn wir über syrische Narrative zu Jüdinnen und Juden, das Judentum, die Shoah und Israel sprechen, treten jedoch bestimmte Problematiken auf:

Häufig fehlt den Autor\*innen von Sekundärtexten über syrische Narrative die Sprachkompetenz, außerdem werden die Narrative nicht kontextualisiert und verallgemeinert. Auch der Mangel an verschiedenen Perspektiven und die Reduktion von den erwähnten Narrativen auf bestimmte Teilaspekte stellt ein Problem dar.

In diesem Workshop beschäftigen wir uns mit zwei ausgewählten syrischen Narrativen zu Jüdinnen\*Juden:

| 1. Die <i>syrischen</i> und die <i>anderen</i> Jüdinnen*Juden  | 2. Syrische Jüdinnen*Juden:<br>Entweder <i>loyal</i> oder <i>niederträchtig</i>  |
|--|--|
| <p>Staatsrhetorik: Einteilung von Jüdinnen*Juden in die „guten“ einheimischen Jüdinnen*Juden und die „bösen“ europäischen, zionistischen Jüdinnen*Juden.</p> <p>→ unterstützt von: kulturellen Produktionen (Serien, Schulbüchern etc.)</p> <p>Staatliche, offizielle Rhetorik wird konstant herausgefordert und in Frage gestellt durch: Witze, persönliche Narrative, Produktionen von syrischen Intellektuellen (Theater, Literatur).</p> | <p>Offizielle Rhetorik: Das syrische Judentum wird als loyal und arabisch-nationalistisch und heimatliebend dargestellt. Von dieser Position abweichende Einstellungen (unpolitisch, Syrien-gegenüber indifferent) existieren nicht. Der Wunsch der Auswanderung aus Syrien wird als Verneinung von syrisch-jüdisch-Sein dargestellt, in der Zuspitzung als niederträchtig und böse.</p> <p>Gegennarrative: persönliche Narrative (Erfahrungen mit jüdischen Nachbar*innen etc.), in Filmen und Romanen erscheinen vielfältige jüdische Persönlichkeiten, die aus dieser Binarität herausfallen.</p> |

Das Projekt *Der Gang der Geschichte(n)* wird gefördert von: